

steirischer herbst 2017

Where Are We Now?

Rückblicke, Ahnungen & Aufbrüche ins Unbekannte

Der steirische herbst findet 2017 zum 50. Mal statt. Diesen Anlass greift das Festival auf, um grundsätzliche Fragen zur Selbstverortung von Kunst und Gesellschaft zu stellen: Wo stehen wir eigentlich? Was hat zu dieser Gegenwart geführt? Und mit welchen Mitteln wollen wir unseren Platz in der Welt und die Wege, die wir zukünftig einschlagen, überhaupt bestimmen? Oder: „Where Are We Now?“

Das „Wir“ der gegenwärtigen westlichen Welt verortet sich für gewöhnlich anhand von Parametern wie Fortschritt und Mehrwert, die mittlerweile so verinnerlicht sind, dass sie wie natürliche Instinkte erscheinen. Das hat populistischen Hassrednern in die Hände gespielt, die Menschen mit dem Versprechen hinter sich vereinen, ihnen den dauerhaften Sieg im erbarmungslosen Wettbewerb zu sichern. Wo aber sind alternative Weltentwürfe, die fähig wären, Menschen zu begeistern und zu vereinen?

Wie könnte ein anderes Referenzsystem aussehen? Welche Werte sind in ihm zentral? Welche Begriffe braucht es, welche Sinne, welche Art von Denken, welche Räume und Zustände? In seiner 50. Ausgabe stellt der steirische herbst die andere Welt nicht bereits als Entwurf in den Raum, sondern erprobt unterschiedliche Setzungen, in denen diese zu denken und zu entwerfen wäre. Abenteuerlustig setzen wir uns verschiedensten Entwürfen und dem noch Unformulierten aus. Denn wir haben Sehnsucht nach der Zukunft – aber nach einer, die wirklich anders ist.

Zur Eröffnung experimentiert die gefeierte Choreografin **Mette Ingvartsen** mit sinnlichen, erotischen und sozialen Körpersprachen. In „to come (extended)“ hüllt sie 15 Tänzerinnen und Tänzer in blaue Ganzkörperanzüge und setzt damit der gegenwärtigen Bilderflut aus nackter Haut und expliziter Erotik ein abstraktes Bild entgegen. Lust- und freudvolle Situationen werden ausgedehnt, bis sie in einem gemeinsamen Fest kulminieren. Eine Choreografie, die gleichzeitig fesselt und stimuliert.

Zahlreich sind die Formen der Auseinandersetzung mit der Geschichte des steirischen herbst: Eine Sonderausstellung im **GrazMuseum** erzählt, wie sich das Festival seit seiner Gründung 1968 zu einer Plattform für zeitgenössische Kunst mit internationaler Strahlkraft entwickelte. Die Ausstellung betrachtet die gesellschaftspolitische Funktion des steirischen herbst und seines Programms vor dem Hintergrund der jeweiligen Entstehungszeit und befragt das sich stets frei in Stadt und Region bewegende Festival nach seinen Spuren im öffentlichen Raum und seinem Nachhall in Kunst, Kultur und Bevölkerung.

Eine **Gesprächsreihe** wird die „Geschichten eines Zeiterkundungsfestivals“ beleuchten. Intendantinnen, Programmacher und Wegbegleiter erinnern sich an aufsehenerregende Projekte, stille Provokationen und wegweisende Entscheidungen. Der **Audiowalk** „50 Jahre, 5 Knotenpunkte“ lässt Sie die Stadt der Avantgardekunst neu erleben und auch über die **Festival-App** „herbst-Fragmente“ erzählen diverse Akteure von ihrem Festival. Weiters laden wir Sie ein, selbst zu stöbern: bei Führungen durch das **Festivalarchiv**, online in einer umfassenden **Datenbank** oder in zwei **Publikationen**. Das „herbstbuch 1968-2017“ lässt die Geschichte des steirischen herbst Revue passieren – ausschnitthaft, subjektiv und ohne nostalgische Schönfärberei. Und nachdem im Jubiläumsjahr unser Interesse mehr denn je den

steirischer
HERBST

aktuellen Standortbestimmungen gilt, versammelt „Where Are We Now?“ Beiträge von 50 Kunst- und Theorieschaffenden, deren Arbeiten das Festival im vergangenen Jahrzehnt geprägt haben. Die erste thematische Ausgabe der Dreiländerbiennale trigon '67 unter dem Titel „ambiente / environment“ war Initialzündung für die Gründung des steirischen herbst im Jahr 1968. Gleich mehrfach werden diese Schau und ihre Zeit in Augenschein genommen und ins Heute überführt. Im **Künstlerhaus – Halle für Kunst und Medien** antworten 15 Künstlerinnen und Künstler auf das historische Projekt und präsentieren Installationen und raumgreifende Auseinandersetzungen am Originalschauplatz: „trigon 67/17 – ambiente nuovo / post environment“. Das **Haus der Architektur** knüpft ebenfalls an die historische Schau an und untersucht über die Arbeit dreier Kollektive aus dem Trigonraum die Rolle von Architektur als Katalysator der Beziehung zwischen Mensch und Umwelt. Mit „Auf ins Ungewisse“ und „Graz Architektur“ blickt auch das **Kunsthaus Graz** zurück, um aus heutiger Sicht zu kommentieren – es rekapituliert die eigene Geschichte und die der Grazer Architekturszene seit den 60er Jahren.

Die Rückschau, das Spurenlesen der Vergangenheit ist aber nur spannend, wenn aus dieser Re-Flexion im Sinne eines Zurückbeugens eine Choreografie entsteht, die künstlerisch tanzend nach vorne, hin zum Zukünftigen, zum Unbekannten drängt. Und so bleibt der steirische herbst auch in seinem 50. Jahr vor allem an der Zukunft orientiert. In verschiedensten künstlerischen Setzungen wird gefragt, wie denn diese Welt anders zu denken und zu entwerfen wäre – so etwa die jungen österreichischen Performer **Simon Mayer** und **Florentina Holzinger**. Beide zeigen im steirischen herbst 2017 neue Arbeiten: Menschen und Roboter, Licht, Sound und Kostüm sind die Akteure in Mayers kraftvollem wie poetischem Abend „Oh Magic“, während Florentina Holzinger in „Apollon Musagète“ mit virtuoser Körperlichkeit einen frischen Blick auf die Genres Zirkusvarieté und neoklassisches Ballett wirft.

Das Grazer **Theater im Bahnhof** trifft auf die schwedische Regisseurin **Gunilla Heilborn** – gemeinsam begeben sie sich auf die Suche nach verschiedenen Formen des Erinnerns: „The Wonderful and the Ordinary“. Ein weiteres Projekt, das wir im Schauspielhaus Graz zeigen, kommt von der kapverdischen Choreografin **Marlene Monteiro Freitas** – „Bacchae – Prelude to a Purge“, mit der filmischen Installation „Zvizdal“ meldet sich die belgische Gruppe **Berlin** aus dem Umland von Tschernobyl zurück, und wir freuen uns auf eine Uraufführung des chinesischen Multitalents **Tianzhuo Chen**, der in „An Atypical Brain Damage“ zu einer globalen Momentaufnahme zwischen Kitsch und Apokalypse lädt. Die slowenische **EnKnapGroup** schließlich begibt sich mit dem **Nature Theater of Oklahoma** auf eine todesmutige Glückssuche, die in einen amerikanischen Traum zwischen Bagdad und dem Wilden Westen führt: „Pursuit of Happiness“.

Das **Nature Theater of Oklahoma** wagt heuer außerdem das Unmögliche: Die Literaturnobelpreisträgerin **Elfriede Jelinek** hat ihr, in ihren eigenen Worten, wichtigstes Werk freigegeben für eine filmisch-performative Inszenierung durch das amerikanische Performance-Kollektiv. „Die Kinder der Toten“ – ein „Gespensterroman“, über 666 unheimliche Seiten gehende, phasenweise hochkomische, dann wieder beklemmende sprachliche und geschichtskritische Herausforderung. Nach zweijähriger Vorbereitungszeit mündet die Auseinandersetzung mit diesem Koloss an Sprache heuer in eines der bislang größten Projekte des Festivals: „Die Kinder der Toten“ wird vielstimmig und multimedial an seinen Ursprung zurückgeführt – nach Neuberg an der Mürz zwischen Mürzzuschlag und Mariazell.

An den Originalschauplätzen werden **Kelly Copper** und **Pavol Liska** vom Nature Theater of Oklahoma öffentliche Dreharbeiten zu einer freien filmischen Adaption des Romans inszenieren. Zusätzlich

steirischer
HERBST

entsteht ein Basislager mit zahlreichen Begleitveranstaltungen – hier werden Mitwirkende auf die Drehs vorbereitet; hier stürzen wir uns in eine 144-stündige Dauerlesung von „Die Kinder der Toten“; hier starten geführte Touren zu den Schauplätzen des Romans und befeuert das „Cinema 666“ sein Publikum. Zu zwei exklusiven Filmscreenings mit Live-Musik lädt der Organist und Komponist **Wolfgang Mitterer** ins kunsthhaus muerz – er wird mit einer musikalischen Improvisation „Carnival of Souls“, einen der Lieblingsfilme von Elfriede Jelinek, vertonen. Begleitet wird die Großproduktion auch von zwei Setzungen bildender Künstler: Das **Institut für Kunst im öffentlichen Raum** hat **Marko Lulić** eingeladen, direkt beim Basislager ein weithin sichtbares Zeichen zu setzen, und auch der georgische Künstler **Vajiko Chachkhiani** realisiert im Auftrag des steirischen herbst in Neuberg eine Bühne stiller Dramen: „Guests arrived, none of us could see them“.

Im Palais Attems hat der steirische herbst seine Büros, von hier aus wird das Festival seit 1985 konzipiert, geplant und geleitet. 2017 laden wir das Publikum „zu uns nach Hause“ ein und öffnen das barocke Palais als **Festivalzentrum**. Zwischen Palais und Mursteg baut die Grazer Architektengruppe **Studio Magic** ihre raumgreifende Installation „Transegrity“ auf. Der Innenhof wird mit einer temporären Überdachung des Architekten **Thomas Herzig** zum zentralen Veranstaltungsort. Hier erleben Sie mit uns Performances und Installationen – ein „Biodesign Lab“ von **Yoko Shimizu**, den sinnlichen Salon „An Occasion“ der Choreografin **Isabel Lewis** oder „The Grain Show“ von **Augustin Rebetez** und **Louis Jucker**. Mit „roboexotica“ wird einen Nachmittag lang die fröhliche Koexistenz von Mensch und Maschine zelebriert und die Kollektive **Tortuga** und **Risograd** lehren uns, Träume zu drucken.

Weitere Performances im Festivalzentrum kommen von **J&J** („Tender Provocations of Hope and Fear“), von der Choreografin **Begüm Erciyas** („Voicing Pieces“) und dem südkoreanischen Künstler **Jaha Koo** („Cuckoo“). Zur performativen Tauschbörse „Social Muscle Club“ laden **Laia Fabre** und **Thomas Kasebacher**, während ein großer Poet der kleinen Dinge ebenfalls zurückkehrt – **Benjamin Verdonck** präsentiert drei Tischtheater, die sich in berührender Einfachheit an große Fragen heranwagen: „One more thing / Gille learns to read / Song for Gigi“. Am dritten Festivalwochenende eröffnet hier eine **Philosophierkantine** – im geselligen Rahmen werden Performances und Vorträge serviert, die das Leitmotiv für die Diskussion öffnen: vom ozeanischen Denken über alternative Logiken des In-der-Welt-Seins bis zu einem dekolonialen Blick auf ein eurozentrisches „Wir“. Der in Beirut geborene Künstler **Walid Raad** lädt in die Prunkräume des Palais Attems. In einer Ausstellung, sowie persönlich in mehreren Walkthroughs, präsentiert er seinen weltumspannenden Arbeitszyklus über islamische Kunst, den Ersten Weltkrieg und die neuen Infrastrukturen für Kunst in der arabischen Welt: „Kicking the Dead“.

Die diesjährige **herbst-Ausstellung** „Prometheus Unbound“ ist in der Neuen Galerie angesiedelt. Prometheus gilt seit der Antike als Urheber der Zivilisation mit ihrer beständigen Suche nach wissenschaftlichen, politischen und geistigen Innovationen. In der von **Luigi Fassi** kuratierten Schau reflektieren Künstlerinnen und Künstler sowohl über diesen „Kulturbringer“ als auch über unser eurozentrisches Denken. Die Frage nach dem „Where Are We Now?“ veranlasst auch einige Ausstellungspartner zur Bestandsaufnahme: **Camera Austria** öffnet ihr Archiv für eine Interpretation durch die Künstlerin Özlem Altın („Processing“) und auch **< rotor >** nimmt einen Rückblick und gleichzeitiges „scharfstellen“ nach 18 Jahren Kunst- und Kulturarbeit vor. Mit der Ausstellung „Spiro. Spero“ und einem internationalen Literatursymposium sucht das **KULTUM Graz** nach Wegen, das widerständige Potenzial von Hoffnung zu aktivieren, während sich Concha Jerez im **esc medien kunst labor** auf die Suche nach Paradiesen begibt. Mit „The Seed Eaters“ kriert Emily Mast im **Grazer**

steirischer
HERBST

Kunstverein eine Performance in einem Bühnenbild, das zugleich eine Ausstellung ist. **The smallest gallery – collaboration space** wird zum Social Media Screen – Alicia Pawelczak überträgt dort ihre Instagram-Posts ins Schaufenster und damit in den öffentlichen Raum – und der Grazer Künstler Niki Passath wiederum schafft mit „Workshop“ in der **Kunsthalle Graz** soziale Situationen zwischen Mensch und Maschine mit offenem Ausgang.

Noch einmal zurück in das Festivalzentrum: Die **Soundtracks** sind zurück und halten ebenfalls hier Einzug. Der Bogen an Live-Acts spannt sich von der südafrikanischen Kultrapperin **Dope Saint Jude**, dem Pianisten **Hauschka**, der **Paradise Bangkok Molam International Band**, der schottischen Komponistin **Anna Meredith** bis zur Supergroup **Cologne Tape** und der betörenden **Karma She** aus Israel. Die Musikerin **Dorit Chrysler** wird nicht nur mit einem Solo-Konzert präsent sein, sondern mehreren Theremin-Workshops folgend mit Grazer Jugendlichen ihre Komposition „Invisible Flames“ aufführen.

Auch das **musikprotokoll** wird 50. Um Geburtstag zu feiern, wagt es einen augenzwinkernden Rückschritt: Das **RSO Wien** spielt im Congress Graz zum „Ball“ auf: „Tanzmusik für Fortgeschrittene“. Unter dem Titel „Diebe, Träumer, Tänzer“ bleibt die Plattform für Neue Musik aber auch heuer fest in der Gegenwart verankert: Die großangelegte Präsentation einer Komposition von **Peter Jakober** eröffnet einen Reigen an Ur- und Erstaufführungen. Mit dabei sind unter anderem das **Ensemble PHACE** und **Studio Dan**, das **Quatuor Diotima** und der Ausnahmekontrabassist **Barry Guy**. Gezeigt wird auch „Homages“, eine raffinierte Klangausstellung, die im Frühjahr im Kulturforum New York zu erleben war.

Für die **Randnotizen** 2017 wurden wiederum vier Autorinnen und Autoren eingeladen, um ein sehr subjektives Tagebuch zu führen. Neben der schwedischen Theatermacherin **Gunilla Heilborn**, dem Künstler, Autor und Performer **Matthias Schamp** und der jungen Autorin **Marie Gamillscheg** ist diesmal auch die Intendantin **Veronica Kaup-Hasler** eingeladen, ihren letzten steirischen herbst mit persönlichen Ein- und Ausblicken zu begleiten.

Dieser herbst ist nämlich auch in dieser Hinsicht ein besonderer: Es ist der 12. und letzte unter der Intendanz von Veronica Kaup-Hasler. Das Festival ist in dieser Zeit weiter aufgeblüht – hunderte Künstlerinnen und Künstler haben mitgewirkt und zigtausende Menschen wurden erreicht. Dabei ging es nicht nur darum, relevante zeitgenössische Produktionen zu schaffen, sondern immer und von Anfang an auch darum, das Publikum mitzudenken, Teilhabe zu ermöglichen. Die grundsätzliche Haltung und Überzeugung dahinter: Zeitgenössische Kunst ist eine Notwendigkeit für eine Zivilgesellschaft, die sich nicht nur Expertenzirkeln erschließen darf. Zeitgenössische Kunst muss – jenseits des Verhandelten – die Betrachtenden, das Vis-à-vis, die Gesellschaft im Blick haben: Sie muss sich Gedanken machen, wie wir einander erreichen und – in vielerlei Hinsicht – treffen.

Informationen und Karten:

t +43 316 816 070, info@steirischerherbst.at, www.steirischerherbst.at

steirischer herbst Pressebüro

Heide Oberegger und Bernd Buchmasser

Sackstraße 17 / 8010 Graz / Austria

t +43 316 823 007 61, presse@steirischerherbst.at

Pressefotos Download: <http://www.steirischerherbst.at/deutsch/Presse/Pressefotos>

**steirischer
HERBST**

info@steirischerherbst.at / www.steirischerherbst.at